

Architekturforum Augsburg e.V.

Architektur – Stadtentwicklung - Denkmalpflege

AZ – Lokalredaktion
Herr Stefan Krog
Per Mail

28.07.2012

Sehr geehrter Herr Krog,

Zu ihrem heutigen Artikel:

In der kurzen Maxstraße wurde definitiv Flossenbürger Granit verlegt. Das weiß das Tiefbauamt der Stadt Augsburg und bestätigen die damaligen Planer. Auch in der Ausschreibung wurde darauf hingewiesen! Wenn der Baureferent nur noch „**vermutet**“, welches Material auf den Gehsteigen der Stadt liegt, weil „**es keine Unterlagen mehr gibt**“ wird mir langsam klar, mit welchem **Halbwissen** er seine Entscheidungen trifft und zu welchem Ergebnis diese dann schlussendlich führen.

Dies beträfe nicht nur Neubauten und Ergänzungen sondern besonders Reparaturen und Unterhalt! Nach Aussage des Baureferenten müssten Reparaturarbeiten z.B. beschädigte Beläge statt nach Archivunterlagen nach Gefühl und Mutmaßung erneuert werden! **Wer kann solch einen Unsinn noch glauben?** Bisher war es so, dass das TBA Ersatzmaterial für alle Beläge auf den städtischen Lagerplätzen verfügbar gelagert hatte und genau wusste, welches Material in der Stadt verbaut wurde.

Scheinbar hat Merkle bei Amtseintritt alles weggeworfen!

Mir ist bekannt, dass Firmen in der Ausschreibung Flossenbürger Granit angeboten haben und dass es Mustersteine gab, die dem Belag in der kurzen Maxstraße entsprachen und keinen „**Rosastich**“ hatten. Das geforderte Format der Musterplatte **175-350-30** entsprach nicht dem ausgeschriebenen Format **350-350-80**. Dies hat zu Irritationen bei den Anbietern und wohl auch beim TBA selbst geführt! Im übrigen hänge ich meine Datei (21.04.2012) hierzu noch mal an.

Die gestockte Oberfläche raut den Stein auf und macht ihn dadurch heller aber nicht in der Farbe „intensiver“. Farbintensiver wird der Stein durch Kugelstrahlen, wie ursprünglich ausgeschrieben. Gestockte Oberflächen werden mit der Zeit **nicht dunkler sondern schmutziger. Das ist ein großer Unterschied!**

V. Schafitel, Architekt
1. Vorsitzender